

Starker Hunger. Kein Appetit. Fader Geschmack.

Zusammenschnüren in der Magenegend. Stiche im Oberbauche.
Kneipen im Unterleibe, wie von versetzten Blähungen, welches sich nach hinten zog, worauf Blähungen abgingen.

Hartleibigkeit.

Immerwährender Drang zum Harnen. Er läßt jedesmal viel Urin.

Husten. Mangel an Luft.

Stiche in der linken Brustseite.

Steifigkeit in der linken Seite des Nackens und des Rückens.
Ziehen mit Reißen an der rechten Seite des Rückgrats herab.

Reißen im rechten Unterarm bis ins Handgelenk. Deftter zurückkehrende scharfe Stiche auf der rechten Schulterhöhe.

Einzelne juckende Stiche, wie Flohstiche in der Haut der Oberschenkel, vorzüglich aber an den Seiten der Kniekehle, die durch Kraken vergehen. Beim Gehen im Freien Zerschlagenheitschmerz am linken Oberschenkel.

Helleborus niger. Schwarz=Christ= wurzel.

Zwei Streukügelchen der 18 Verdünnung wirken einige Wochen. Antidote sind Kampfer und China.

Im Freien befindet man sich wohler, doch ist es, als sei man lange krank gewesen.

Stechen und Bohren in den Knochenbedeckungen.

Reißendes Stechen an mehreren Stellen des Körpers.

Muskeler schlaffung.

Wässerige Hautanschwellung.

Unruhiger Schlaf.

Nachts unaufhörlich verworrene, oft sehr ängstliche, doch un-erinnerliche Träume.

Allgemeiner Schüttelfrost mit Gänsehaut, schmerzhafter Empfindlichkeit des äußern Kopfs beim Befühlen und Bewegen, mit

ziehendem Reißen in den Gliedmaßen und öftern Stichen in den Gelenken, besonders des Ellbogens und der Schulter ohne Durst; einige Tage hindurch, von früh an.

Allgemeiner Schweiß gegen Morgen, mehrere Nächte hindurch bei nur gewöhnlicher Wärme des Körpers.

Abends (gegen 5 oder 6 Uhr) und vorzüglich nach dem Niederlegen brennende Hitze über den ganzen Körper, besonders stark am Kopfe, bei innerm Schauder und Froste, ohne Durst, wenn er trinken wollte, so widerstand es ihm; er konnte nur sehr wenig auf einmal zu sich nehmen.

Langsamer Puls.

Heußerste Kengstlichkeit. Stille Melancholie.

Der Geist ist unfähig zum Nachdenken.

Ver schlagenheit des äußern Ober- und Hinterhauptes, vorzüglich beim Fieberfroste. Schwere des Kopfes mit Hitze und Brennen darin. Drücken, Reißen und Ziehen. Auf der Stirne Blüthchen oder kleine Geschwülste.

Die Augen sind empfindlich gegen Tageslicht. Drücken in den Augen. Stechen im Apfel. Brennendes Beißen in den Winkeln.

Ziehen von der Schläfe nach den Ohren. Während bohrendes Stechen im Ohre.

Gelbliches Gesicht.

Die Nase, wie zusammengeknürrt.

Stechen und Reißen in den Backzähnen, gegen Wärme und Kälte empfindlich.

Drücken und Wundheitgefühl im Halse.

Bläschen auf der Zunge. Speichelzufluß im Munde; trockner Gaumen.

Bitterer Geschmack. Leeres Aufstoßen. Brechbarkeit.

Ver schlagenheitsschmerz in der Herzgrube; Gefühl, als würde sie eingezogen oder aufgetrieben.

Schwere im Unterleibe. Druck quer über den Bauch unterhalb des Nabels oder Stechen und Reißen in derselben Gegend. Kollernde Blähungen. Leberknicken.

Durchfall.

Defteres Drängen, Harn zu lassen und wenig Urinabgang.
Verminderter Begattungstrieb.

Niesen. Schwerathmigkeit.

Schneiden querüber in der Brust.

Im Nacken Steifheit, am Rückgrate Verschlagenheitsgefühl,
im Kreuze Zusammenziehen.

Reißen an den Knochenröhren der Arme, in allen Fingerrücken.
Ziehen am Unterarm bis in die Ellbogenbeuge und von der Hand-
wurzel bis in die Finger. Im Freien Stechen im Handgelenke und
über den Beugefleisch. Drücken quer über den Daumen. Kleine
Bläschen an den Fingern. Schwinden an den Armen.

In der linken Hüfte einige heftige, etwas langsame Stiche,
wie mit mehrern Stecknadeln. Ziehen in der Hüfte. Stechen im
Kniegelenke, am Unterschenkel, nahe am äußern Knöchel heraufsteh-
end. Drücken in der Fußsohle, am Sprungbein der Ferse. Reißen
am Fußballen.

Hepar sulphuris calcareum. Kalkerdige Schwefelleber.

Zwei Streukügelchen der dritten Potenz braucht man als ge-
wöhnliche Gabe.

Nachts sind die Schmerzen am schlimmsten.

Mattigkeit und Zittern in den Knieen. Ohnmacht.

Brennendes Fücken am ganzen Körper.

Stiche in den Gelenken. Ziehen in den Gliedern.

Große Blüthen und Nesselblasen.

Die Warzen entzündeten sich mit Stechen.

Aufgesprungene Lineamente und Schrunden in den Händen und
Füßen.

Das Geschwür blutet bei selbst gelindem Abwischen. Fressen-
der Schmerz, Brennen und Klopfen in den Geschwüren.

Häutige Bräune.

Abends müde, kann er des Nachts nicht schlafen.

Träume von Feuersbrunst.

Schauder. Frost. Schweiß des Nachts.

Verdrießliche, ärgerliche, traurige Gemüthsstimmung.

Druck in den Schläfen und in der einen Kopfhälfte. Im Gehirn Druck, wie von einem eingeschlagenen Nagel. Stechen im Kopfe. Bohren in der Kopfseite und Schläfe. Nachts ein Schmerz, als wenn es die Stirne herausreißen wollte.

Blüthen am Haarkopfe und an der Stirne. Haarausfallen.

Rothe Augen, in denen es drückt. Nachts schwären sie zu. Skrophulöse Augenentzündung. Hornhautgeschwüre mit Kopfgrind.

Die Ohren sind äußerlich heiß und roth. Sausen und Klopfen vor denselben, Stechen im Innern.

Gelbe Gesichtsfarbe. Rosenartige Backengeschwulst.

Ziehen in der Nase. Nasenbluten.

An den Lippen Geschwüre (mit Bläschen um das Knie).

Geschwollnes Zahnfleisch. Ziehen in den Zähnen beim Essen, in der warmen Stube schlimmer, als im Freien.

Stechen, Kragen im Halse. Schmerz, wie Geschwulst und Druck.

Bitterer, erdiger Geschmack. Appetit nach Sauerm. Mehr Durst, als Hunger. Aufstoßen. Uebelkeit. Erbrechen.

Magendrücken. Aufgetriebener Leib. Ziehender Bauchschmerz. Raffen in der Nabelgegend. Heftige Stiche in der linken Seite. Kneipen und Schneiden im Leibe. Zerschlagenheit im Unterleibe. Bubonen, Eitergeschwüre der Schosßdrüsen.

Nöthigen zum Stuhl. Schwieriger und wenig Abgang. Durchfall.

Brennen beim Harnen.

An der Eichel Zücken und Stechen, an der Vorhaut Geschwüre.

Schnupfen. Abends bei der gerinsten Kühle Husten.

Auf der Brust wundschmerzende Eiterbläschen und Schwäre.

Schneiden oder Ziehen durch das Kreuz. Zerschlagenheit und Druck in der Zusammenfügung des heiligen Beines mit den Beckenknochen, woraus Hinken entsteht. Verrenkung in den Lenden und Sigbeinen. Stechen und Spannen im Rücken.

Eitergeschwüre der Achselhöhlbrüsen. Reißen in der Achsel. Verschlagenheit in den Oberarmröhren. Ziehen in den Beugefleischen der Vorderarme. Stiche in den Fingern, in der Achillsehne. Grieseliger Ausschlag auf der Hand und Handwurzel. Geschwulst der Hand.

Reißen im Schenkel, an der äußern Seite des Kniegelenkes. Verschlagenheit in den vordern Muskeln der Dickbeine. Mattigkeit im Schenkel. Nachts Spannung in den Ober- und Unterschenkeln. Blutschwäre an den Hinterbacken. Stiche auf der Fußspanne und an der großen Zehe. Brennen in den Füßen.

Hyoscyamus niger. Bilsentkraut

Gewöhnliche Gabe: 2 Streukügelchen der 12 Verdünnung.

Antidot: Riechen an Kampherauflösung.

Die meisten Beschwerden zeigen sich nach dem Essen:

Die Kräfte sinken.

Dumpfes Ziehen oder schneidendes Reißen in den Gelenken oder in den nahen Muskeln.

Stiche oben zu den Fingern heraus.

Pusteln von der Hüftgegend bis ans Knie.

Krämpfe. Würmer. Art Fallsucht.

Munterkeit. Späteinschlafen. Defteres Erwachen.

Frostschauer. Hitze.

Traurigkeit. Furchtsamkeit. Angst. Gefühllosigkeit. Verzweiflung. Wuth. Wahnsinn.

Unbesinnlichkeit.

Betäubender Druck oder Zusammenschnüren in der Stirne. Durch Gehen scheint das Gehirn erschüttert zu werden, man empfindet ein Wogen in demselben, bei Hitze im Kopfe.

Gesichtsverdunkelung. Kurzsichtigkeit. Falschsehen. Stiere Augen. Schielen und Doppeltsehen. Krampfhafte Verschließung der Lider.

In den Ohren Stiche, in den Knorpeln Reißen.

Am Kinne und Backen pockenähnliche Pusteln.

Drückendes Klemmen an der Nasenwurzel. Nasenbluten.

Brennen auf der Zunge. Verhinderte Sprache.

Große Trockenheit im Halse. Unvermögen zu schlingen, wie bei der Wasserscheu.

Ziehen hier und da in den Zähnen. Drückendes Zucken in einem hohlen Zahn bis über die Schläfe. Reißen in kalter Luft mit Blutdrang nach dem Kopfe.

Zufluß salzigen Speichels. Wenig Appetit. Bitterkeit im Munde. Leeres Ausstoßen. Brechübelkeit. Blutbrechen. Schlucksen.

Schneiden tief im Unterleibe. Bauchkneipen. Kneipendes Herabdrücken im Unterbauche. Drücken in der Herzgrube. Stiche in der Leber- und Nabelgegend.

Defteres Nöthigen zum Stuhl. Wenig Abgang.

Durchfälliger, sogar unwillkürlicher Stuhl.

Harnbrang mit wenig Abgang.

Erhöhter Begattungstrieb. Starke Regel. Mutterblutflüsse. Vor denselben wehenartige Schmerzen.

Nachts krampfhafter trockner Husten, der beim Aufstehen vergeht.

Viel Schleim in der Luftröhre und im Kehlkopfe, so daß Sprache und Stimme davon unrein sind.

Schwerer Athem. Bekommenheit in der Brust. Drücken. Stechen in den Brustseiten.

Drücken in der Ellbogenbeuge. Stechen im Vorderarm. Drückendes Ziehen um die Handgelenke, Knöchel und Finger.

In den Gefäßmuskeln der untern Extremitäten, und bei Bewegung in den Waden scharfe Stiche mit Krammschmerz. Lähmiges Ziehen in den Schenkeln. Ziehendes Reißen in den Fußsohlen. Das Fußgelenke schmerzt wie zerschlagen. Beim Gehen werden die Fußzehen krampfhaft gekrümmt.

Ignatiae amarac semen. Ignazbohne.

Zwei Kugeln der zwölften Verdünnung wirken 2 Tage. Antidote: Kaffee, Pulsatille, Chamille.